

HIGHTECH

Pidso entwickelt Antennen für Drohnen

WIEN LIESING. Das Hightech-Unternehmen Pidso (Propagation Ideas & Solutions) rechnet mit einem zweistelligen Umsatzwachstum in der Antennen-Produktion für zivil verwendete Drohnen. Diese können bei Katastrophen, etwa für die Suche nach Lawinopfern, oder zur Messung von Geodaten im unwegsamen Gelände eingesetzt werden.

Dafür werden vielerorts Luftfahrtbestimmungen geändert: So sieht eine Gesetzesnovelle in Österreich ab Jänner 2014 eine Klassifizierung und Regulierung von Drohnen im zivilen Bereich vor. Von 2015 an sollen zivil genutzte Drohnen in den US-Luftraum integriert werden. Der Antennenbedarf ist bei unbemannten Flugobjekten hoch, einige benötigen bis zu 22 Stück. Pidso hat ultra-

leichte Carbonantennen entwickelt, die bis zu 90 Prozent leichter sind als Metallprodukte. Geschäftsführer Christoph Kienmayer betont: „Leichtere Antennen sparen nicht nur Sprit, sondern erhöhen zudem Nutzlast und Flugdauer.“

Router in Möbeln

Das Unternehmen mit einer Vertriebsniederlassung in Kalifornien produziert vorwiegend in Handarbeit. Derzeit wird an einem leichten und kompakten Antennensystem geforscht, das automatisch dem Empfangssignal folgt. Die Prototyp-Entwicklung soll 2014 abgeschlossen sein. Die 2006 gegründete Antennenmanufaktur setzt zudem auf Funklösungen im Automotivbereich. Gemeinsam mit BMW und der TU-Wien wird



Pidso-Geschäftsführer
Christoph Kienmayer

in einem Projekt erforscht, wie Autos künftig eigenständig Informationen austauschen können, etwa um einander vor Gefahren im Straßenverkehr zu warnen. Für den Konsumbereich hat Pidso ungewöhnliche WLAN-Träger entwickelt. So können Router in Bilderrahmen, Vasen und Lampen integriert werden. Eine Erhöhung der Antennenzahl im Haus bewertet Kienmayer positiv: „Jede Einzelne muss mit weniger Leistung senden, wodurch die Feldstärkenbelastung geringer ist.“ Pidso hat neun Mitarbeiter und im Wirtschaftsjahr 2012/2013 rund 450.000 € Umsatz erzielt – ein 40-prozentiges Plus gegenüber dem Vorjahr. Die Exportquote beträgt 85 Prozent. [kns]

»wien@wirtschaftsblatt.at

INVESTITION

Saubere IT mit neuem Rechenzentrum

Christian M. Kreuziger



Geschäftsführer **Kapper** sieht Investitionen 2015 amortisiert

ALSERGRUND. Das Unternehmen Kapper.net hat 400.000 € in die Erneuerung seines Rechenzentrums gesteckt. Durch diese Investition kann das IT-Unternehmen laut Geschäftsführer Harald Kapper fast 21 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Der Ausstoß von CO₂ eines herkömmlichen Systems liegt bei etwa 28 Tonnen pro Jahr.

„Wenn nicht etwas Unvorhergesehenes passiert, haben sich unsere Investitionen in der Gesamtkalkulation bis 2015 amorti-

siert“, sagt Kapper. Vor allem ein geringerer Stromverbrauch ist ausschlaggebend – sowohl was die Spitzenspannung als auch den Gesamtverbrauch betrifft.

Bessere CO₂-Bilanz

„Der wesentliche Hintergrund der Investitionsentscheidung war die Möglichkeit, unseren Beitrag für eine bessere CO₂-Bilanz zu leisten.“ Dass am Ende bei zunehmendem Wachstum auch Arbeitsplätze geschaffen werden konnten, sei natürlich auch eine Freude, so Kapper. Zu den vorher sechs Mitarbeitern wurden zwei Systemadministratoren neu aufgenommen.

Das Rechenzentrum wurde ursprünglich von der Telekom Austria gleichzeitig mit E-Tel übernommen. Als Auflage der Bundeswettbewerbsbehörde musste es die Telekom allerdings abstoßen. Zu den größten Kunden von Kapper zählen beispielsweise Unternehmen der Stadt Wien oder die Bank Austria. Insgesamt werden etwa 9000 Kunden in Europa mit Internet-Service-Provider-Diensten und Software-Lösungen betreut und beliefert. [mh]

»wien@wirtschaftsblatt.at

WIFI WKO

DIPLOM Ausbildung zum/zur **Bilanzbuchhalter/-in**

Details siehe www.wifiwien.at/161123
Lehrgangsdauer: 20.9.2013 – Juni 2014 (288 Lehreinheiten)

Weiterbildung Steuerrecht 2

Details siehe www.wifiwien.at/161293
Lehrgangsdauer: 13.9.2013 – 17.1.2014 (90 Lehreinheiten)

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
www.wifiwien.at/kontakt
T 01 476 77-5555
Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

www.wifiwien.at

Restplätze sichern.

ANZEIGE